

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz  
**Band:** 11 (1907)

**Artikel:** Aus dem Volkliederschatz der deutschen Schweiz  
**Autor:** [s.n.]  
**Kapitel:** Kanton Wallis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110868>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## III.

Suirchruid cha-n-i nid ässä,  
Und Nidlä ist mär z'siass.  
Äs Buirämäitli mag i nid,  
Si hem-mär z'dräckig Fiäss.

## IV.

D'Muottär hed gsäid,  
I sell blibä-n-im Huis;  
Do ha n-i värstandä:  
Zr hindrä Tirä-n-uis.

## V.

We heecher das Bärgli,  
We chiälär dr Wind,  
We neeche bim Schätzili,  
We liäber das Chind.

## VI.

Hagäbuächig Hosä,  
Zwätschgäbaimig Strimpf:  
'S chan äinä pfeselä, we-n-är wil,  
Äs gid-um käini Rimpf.

## VII.

G'hiratä-n-und g'ratä  
Isch g'sotä-n-und bratä;  
G'hiratä-n-und g'fahlt  
Isch g'strigläd und g'strähld.

## VIII.

Wenn ich ämal äs Fraijili ha,  
I wil-um's diänig machä:  
I legg-um än altä Kummät a  
Und fahrä mid-um z'Acher.

## IX.

Dri Rosä-n-im Gartä,  
Dri Ilgä-n-im Wald.  
Im Summär isch liäbli,  
Im Wintär isch chalt.

## X.

Lustig wil mär ledig sind,  
'S wird is wohl nu chränkä,  
Wen Sibni i de Wiägä sind  
Und achtli uf de Bänkä.

## XI.

Äs isch äs Mäitli z'Abækä-n-unna,  
Wär so gärä Chlosternunnä;  
Chlosternunnä wär äs gärä,  
Wen äkäini Buäbä wärä.

## XII.

Dui bruichst mi nid z'fuxä,  
Sust fux i di ai  
So-n-ä Biäbl, wiä dui bist,  
So-n-äs Maitli bi-n-i ai.

Mitg. v. Herrn Redaktor Franz von Matt, Einsiedeln.

## 78. St. Niklaus-Sprüche.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Sami-Chlaus hindär-um Ofä<br>Biäzzi diä altä Lädärhosä.                | 2. Sami-Chlaus im rotä Rock<br>Stinkt äs we-n-ä Gitzibock. |
| 3. Sami-Chlaus mit dä wissä Chappä<br>G'hit mid-um Bain i d'Schissä appä. |  |

Unterwalden. Mitg. v. Herrn Redaktor Franz von Matt in Einsiedeln.

## Kanton Wallis.

## 79. Der Sünder (Tannhäuser).

Es wollt ein Sün - der zie - hen, wohl zie - hen in  
Rö - me - ri Stadt: Er hat drei schwe - re Sün -



1. Es wollts ein Sünder ziehen  
Wohl ziehen in Römeri Stadt :  
Er hat drei schwere Sünden,  
Vom Papst verlangt er Gnad.
2. Der Papst war voll Eristaunen  
Und schaute der Sünder an:  
„So wenig wirst du selig,  
Als ich dir helfen kann.“
3. Er nahm ein dürres Zweiglein  
Und steckt' es in die Erd:  
„So wenig wirst du selig,  
Als dieses Zweigelein grünt.“
4. Es gieng eine kurze Zeit lang,  
Da war das Zweigelein grün,  
Es trug drei schöne Rosen,  
Noch andre Blumen mehr.
5. Der Papst war voll Eristaunen  
Und fragte dem Sünder nach;  
Er konnt ihn nicht erfragen,  
Weil ihn niemand gesehen hat.
6. Der Sünder war gestorben  
Auf hohem Berg allein,  
Da kam ihm Jesus entgegen  
Mit so vielen Engelein.
7. Er zeigt ihm die heiligsten fünf Wunden:  
„O Sünder, du bist mein.“  
Und er fuhr ganz glorreich  
In den Himmel ein.

Visperterminen. Not. u. mitg. v. Fr. Elise Wipf, Zürich.

### 80. Die Nonne.



1. Wir gehns auf hohem Berge  
Und schaun ins tiefe Tal.
2. Da sah ich ein Schiffelein  
Darin drei Grafen sass' [schweben,
3. Der jüngste von den Grafen,  
Der im Schiffelein sass,
4. Der gab mir eins zu trinken  
Guter Wein aus seinem Glas.
5. Was zog er ab vom Finger?  
Ein Ringelein, das war Gold.
6. „Nimm, du Hübsch', du Feine  
Das soll dir ein Denkmal sein.“
7. „Was soll ich das Ringlein  
[brauchen,  
Das ich nicht tragen darf?“
8. „So g'halt's in Kisten und Kästen,  
Bis du es tragen darfst.“
9. Und als ich über Kisten und  
[Kästen:  
Das Ringlein das schauts mich an.

10. Das Ringlein, das betracht ich  
[mit Schmerzen,  
Weil ich mein Schatz muss  
[verlahn.]
11. In's Kloster will ich hinziehen  
Um zu werden eine Nonn.
12. Und als der Herr zum Reitknecht  
[sprach:  
„Sattle mir und dir zwei Pferd
13. Und in's Kloster wollens wir reiten,  
Der Weg ist ja reitenswert.“
14. Und als er vor das Kloster kam,  
Da klopft er leise an.
15. „Und gebt mir die jüngste Nonn  
Die angekommen ist.“ [heraus,  
Vesperterminen. Not. u. mitg. v. Frl. Elise Wipf, Zürich.

16. „Hier ist keine angekommen  
Und kommt auch keine raus.“
17. „Sonst will ich das Kloster  
[anzünden,  
Das schöne Nonnenhaus.“
18. Da kam sie langsam herge-  
schritten,  
Schön weiss war ihr Gewand,
19. Ihr Haar war abgeschnitten,  
Zur Nonn war sie bereit.
20. Da gab sie ihm eins zu trinken  
Aus ihrem Becherlein.
21. In ein- und zweiundzwanzig  
[Standen  
Sprang ihm das Herz entzwei.

## 81. Die Graserin.



1. Es gieng ein Mädchen grasen  
Wohl in den grünen Klee,  
Da begegnet ihm ein Reiter,  
Der begehrt es ja zur Eh.
2. Er hiess es sitzen  
Neben sich ins grüne Gras:  
„Ich hab nicht Zeit zu sitzen  
Ich hab der Kuh kein Gras.
3. Ich hab zu Haus eine böse Mutter,  
Die schlägt mich alle Tag;  
Sie wird mich wieder schlagen,  
Wenn ich das Gras nicht hab.“

4. „Und hast du zu Haus eine böse  
[Mutter,  
Und schlägt sie dich alle Tag  
So sag, da habest geschnitten  
Einen halben Finger ab.“
5. „Du willst mich lehren lügen,  
Das steht mir so übel an;  
Viel lieber wollt ich sagen,  
Der Ritter wär mein Mann.“
6. „Ach Mutter, liebe Mutter,  
Gib du mir einen Rat,  
Soll ich der Reiter nehmen  
Oder lass ich ihn lassen gehn?“

7. „Ach Tochter, liebe Tochter  
Mein Rat, den will ich dir geben:  
Lass der Reiter laufen  
Und bleib noch ein Jahr bei mir.“
8. „Ach Mutter, liebe Mutter,  
Dein Rat, der ist nicht gut;  
Der Reiter ist mir lieber,  
Als all dein Hab und Gut.“
9. „Ist dir der Reiter lieber,  
Als all mein Hab und Gut,  
So pack deine Kleider zusammen  
Und lauf dem Reiter zu.“
10. „Ach Mutter, liebe Mutter,  
Der Kleidren sinds nicht viel,  
Gib du mir zehntausend Taler,  
So kann ich kaufen, was ich will.“
11. „Ach Tochter, liebe Tochter,  
Das Geld, das hab ich nicht :  
Dein Vater hat alles verrauschlet  
Beim Wein und Kartenspiel.“
12. „Hat mein Vater alles verrauschlet  
Beim Wein und Kartenspiel,  
So dank ich Gott dem Herren,  
Dass ich ein Mädchen bin.“

Visperterminen. Not. u. mitg. v. Frl. E. Wipf, Zürich.

### 82. Trost.

Ach Schatz, komm in mei - ne Trink - stu - be rein und  
 trink ein Glas bei mir, val - le - ra. Und Schatz, komm in mei - ne  
 Trink-stu-be rein und trink ein Glas bei mir.

1. „Ach Schatz, komm in meine  
[Trinkstube rein  
Und trink ein Glas bei mir.“
2. „Mir ist ja nicht um trinken  
Und auch nicht um lustig sein.“
3. „Ach Schatz, komm mit mir in  
[die Tanzstube rein  
Und tanz einen Tanz mit mir.“
4. „Mir ist ja nicht um tanzen  
Und auch nicht um lustig sein.“
5. „Ach Schatz, komm in meine  
[Schlafkammer rein  
Und schlaf heute nacht bei mir.“
6. „Mir ist ja nicht um schlafen  
Und auch nicht um lustig sein.“
7. „Ach Schatz, warum so traurig,  
Und redst kein Wort mit mir?“
8. „Warum sollts ich denn nicht weinen  
Und auch nicht traurig sein ?“
9. „Darunter meinem Herzelein  
Da liegt ein kleines Kind.“
10. „Darum brauchst du nicht zu weinen  
Und auch nicht traurig sein ;“
11. „Ich will dein Kind ernähren  
Und ihm als Vater stehn.“
12. „Was nützt mich all dein Reden  
Wenn ich die Ehr verlier ?“
13. „Ich wollt's, ich wär gestorben  
Und lägs im kühlen Grab.“
14. „Und wenn das Grab eine Jungfer  
[wär  
Und ich ein schöner Knab,“
15. „Da wollts ich auseruhnen  
Bis an den jüngsten Tag.“

Visperterminen. Not. u. mitg. v. Frl. E. Wipf, Zürich.

## 83. Der ziegende Bock und der gnädigste Herr.



1. „Wo bist du gewesen mein ziegender Bock?“
2. „In der Mühle, in der Mühle, mein gnädigster Herr.“
3. „Was hast du da gemacht, m. z. B.?“
4. |: ,Gestohlen, :| m. gn. H.‘
5. „Was hast du da gestohlen, m. z. B.?“
6. |: ,Weizmehl, :| m. gn. H.‘
7. „Wer hat dich gesehen, m. z. B.?“
8. |: ,Der Müller, :| m. gn. H.‘
9. „Was hat er dir gemacht, m. z. B.?“
10. |: ,Geprügelt, :| m. gn. H.‘
11. „Warmit hat er dich geprügelt, m. z. B.?“
12. |: ,Mit dem Stecken, :| m. gn. H.‘
13. „Worauf hat er dich geschlagen, m. z. B.?“
14. |: ,Auf den Schwanz, :| m. gn. H.‘
15. „Wie hast du geschrwuwen, m. z. B.?“
16. |: ,Bä—ä, :| m. gn. H.‘

Vesperterminen. Not. u. mitg. v. Fr. E. Wipf, Zürich.

## Kanton Zürich.

## 84. Die Liebesprobe.

